

Sehr geehrte Eltern der Einschulungskinder!

Der vorangegangene Brief über den Rahmen der Einschulungsfeier wirft bei einigen Eltern Fragen bezüglich der Teilnahme von Geschwisterkindern auf, die ich einerseits gut nachvollziehen kann, andererseits aber mit Bezug auf die vor Ort bestehenden Rahmenbedingungen gut erklären kann.

Danke an alle Eltern für deren individuellen Ausführungen zur Teilnahme von Geschwisterkindern an der Einschulungsfeier, die ich selbstverständlich gut nachvollziehen kann. Seit über 30 Jahren meiner Dienstzeit fanden Einschulungen mit vielen Kindern statt und ohne die Pandemie wäre das auch jetzt so. Während wir im vergangenen Jahr gebangt haben, ob es überhaupt eine Einschulungsfeier (auch bei Inzidenzzahlen um 50) geben darf, sind wir in diesem Jahr froh, dass wir ein schönes Fest planen können. Dennoch bleiben die Coronaregeln und die Vorgaben der Behörden maßgeblich. Ihren Anfragen entnehme ich den Hinweis, dass ich persönlich Kinder "ausschließen" würde. Fakt ist, dass wir lediglich die Bestimmungen der Behörden umsetzen müssen und werden. Im vergangenen Jahr war dadurch die maximale Anzahl der Begleitpersonen auf 2 Personen beschränkt. Da jedoch 95 % der Eltern gern selbst teilnehmen wollten, bedeutet das, dass wir keine Kinder einladen konnten. Mein Ziel war es, keine falschen Erwartungen zu wecken, deshalb habe ich diesen Hinweis so früh formuliert.

Viele Eltern kennen mich lange genug, um zu wissen, dass Kinder bei uns den Mittelpunkt des Schullebens bilden.

Unsere coronamäßigen Überlegungen finden nicht im Alleingang statt. Wir stimmen uns mit den Behörden und mit den anderen Grundschulen der Umgebung in unserem Vorgehen ab. Wir freuen uns sehr auf die Einschulung der Kinder und können sagen, dass wir im vergangenen Jahr eine sehr gute Erfahrung mit der Beschulung im kleinen Kreis erlebt haben. Die Schulkinder standen im Mittelpunkt und haben das sichtlich genossen. In diesem Jahr ist die Gruppe doppelt so groß und wir müssen mehr denn je eine gute Lösung für alle Beteiligten finden. Als Eltern mit Geschwisterkindern sehen Sie Ihre Familie und individuellen Wünsche, wir müssen die Gruppe und die Rahmenbedingungen sehen. Angesichts der großen Anzahl der teilnehmenden Personen würden zusätzliche Geschwisterkinder - auch aus weiterführenden Schulen, Kindergärten oder Krippen (unter Coronabedingungen) ein erhöhtes Risiko bedeuten, weil bis zum September keine Impfungen von Kindern unter 12 Jahren möglich sein werden. Es gibt in den Familien unterschiedliche Beweggründe, dass die Teilnahme von nur zwei Personen zu Problemen führt, das alles müssen wir hier in unseren Überlegungen berücksichtigen. Zudem brauchen wir mit allen Beteiligten eine Regenwetterlösung unter Einhaltung der Abstandsregeln. Dementsprechend können wir nur so viele Leute einladen, wie auch in die Turnhalle passen würden, wenn die Abstandsregeln eingehalten werden. Wir werden die Vorgaben der Behörden abwarten und dann neu bewerten und umsetzen. Auch im letzten Jahr haben wir diese Diskussion geführt und ich kann Ihre persönliche Sichtweise nachvollziehen Sie können mir glauben, dass wir diese Entscheidung im vergangenen Jahr sehr gut überlegt haben und anschließend mit viel Erleichterung als sehr gutes und feierliches Modell erleben durften. Auch in diesem Jahr wird es ein schönes Fest werden. Da bin ich sehr zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Jasper